Sonnabend, 3. Mai 1930 - 78. Jahrgang Nr. 206

Berliner Freitag des achtseitige Multy VIK Morgen-Ausgabe



Mit "Unterhaltungs-Blatt" Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film · Zeitung () Haus u. Garten Ztg Techn. Zeitung () Witzblatt, ULK

2 MAL TÄGLICH = 60 PFG. WÖCHENTLICH



Moldenhauer lobt seinen Etat / Schobers Brief nach Genf / Die Grundstückskäufe der B.V.G.

Werden die Demokraten energisch?

Beschluss gegen Panzerkreuzer B - Sicherungen für die Osthilfe verlangt

okratische Reichstagsfraktion hat in ihrer gestrigen Sitzung den bereits von uns angekündigten Be-sehluss gegen den Panzerkreuzer "B" gefasst.

gestrigen Sitzung den bereits von uns angeklindigten Besehluss gegen den Panzerkreuzer "B" gefasst.

Der "Demokratische Zeitungsdienst" berichtet, bei den bevorstehenden Erörterungen über den Panzerkreuzer B werde der demokratische Etatsredner im Reichstag zum Ausfruck bringen, dass die Reichstagsfraktion der Demokraten die erste Baurate für den Panzerkreuzer "B" ablehnt, und zwar entspringen die Bedenken der Demokraten die geste Baurate für den Panzerkreuzer "B" ablehnt, und zwar entspringen die Bedenken der Demokraten den gleichen Auffassungen, die bereits beim Panzerkreuzer "B" von demokratischer Seite zum Ausdruck gebracht worden inte merkwirdige Art und Weise, wie dieser Posten in den Etat gebracht worden sei, zur stärtsten Kritik heraus, zum anderen aber werde sich die demokratische Reichstagsfraktion auf ihren friher eingebrachten Antrag berufen, der von der Marineleitung ein klares Programm verlangt, das über die Ersatzbauten überalteter Schiffe Auskunft gibt. Die für die erste Rate ausgeworfenen 2,9 Millionen Mark müssen eingespart werden. Es besteht die Hoffbung, dass auch bei anderen Parteien, die durch Minister in der Regierung vertreten sind, der gleiche Wunsch vorhanden ist, dass durch Ablehaung oder Verztagung dieses Etatpostens eine Krisenhafte Situation vermieden Nicht.

Millen der Marineleitung misse vor allem eine klare Zweckbestimmung für die zu bewilligenden Gelder vorgesehen sein. Eine unbestümte Ermätchtigung über die Verwendung könne nicht gegeben werden. Die angeforderten Bertäge für Kanile, Wasserstrassen und Wegebauten dürften bewilligt werden, ebenso eine vorgesehene Frachtensenkung. Der entscheidende politische Kampf wird bei der Besitzbetesfügung einsetzen. Bei der Lastensenkung wird gefordert werden müssen, dass mit der Senkung der Realsteuern begonnen wird. Eine solche muss nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für das Gewerbe und die Industrie erfolgen. Ausserden muss der Beginn der Realsteuersenkung. Die Unschuldung der Gelder entscheiden. Keinesfalls dürfen Organe des

Keinesfalls dürfen Organe des Landbunds einen ent-scheidenden Einfluss auf die Gelderhewilligung haben und weiterhin werden Sieherungen getroffen werden müssen, dass eine Subvention für nicht lebensfähige Betriebe zu unterbleiben hat.

Siedlung, und zwar hauptsächlich der Anliegersiedlung, gefordert werden. Ebenso ist es notwendig, dass die Reichstregierung Aufschluss gibt über ihre Handelsvertragspolitik, und endlich wird das Kabinett Brüning unter anderem über seine Stellung zur Wahlredorm und Reichsreform betragspolitik, und habhängig davon will die demokratische Reichstagsfraktion im einzelnen bei dem vorliegenden Haushalt geaun prüfen, welche Ausgabensenkungen in Vorsehlag gebracht werden können. Für die demokratische Reichstagsfraktion wird der Vorsitzende, Abgeordneter Oskar Møyer, sprechen.

Die Demokraten scheinen einen Anlauf zu nehmen und sich auf ihre selbständige Existenz wieder lebendiger zu besinnen. Die sehr energischen Proteste aus allen Teilen des Reiches und das freudige Echo, das das Hervor-treten des sozialrepublikanischen Kreises in der Oeffent-

lichkeit gefunden hat, sind sichtlich nicht ohne Wirkung auf die demokratische Parteiführung geblieben. Es darf aber nicht bei diesem an sich erfreulichen Anlauf bleiben,

Opposition gegen Koch und Dietrich Demokratischer Parteiausschuss am 26. Mai

Demokratischer Parteiausschuss am 26. Mai Auf dem gestrigen ausserordentlieb stark besuchten Parteitag des Wahlkreises Berlin der Demokratischen Partei teilte der Parteivorsitzende Koch-Weser in seinem Referat über die politische Lage mit, dass die Demokraten unter allen Umständen gegen den Panzerkreuzer stimmen würden und dass der demokratische Parteiaussehus am 26. Mai zusammentreten würde. Es werde dafür gesorgt werden, dass der Parteiausschuss volle Klarbeit schaffe doef dass dann der Parteiausschuss volle Klarbeit schaffe doef dass dann der Parteiaus chusen Reichswirtschaftsminister Dietrich, viellach von Zwischeurufen unterbrochen, die Haltung der Reichstagsfraktion zu rechtertigen. Die Ausseinandersetzungen, in denen der gegnerische Standpunkt sehr lebhaft zum Ausdruck kam, zogen sich bis in die späten Abendstunden hin.

Busch verdunkelt

Wie lange will die Staatsanwaltschaft noch zusehen?

Wie lange will die Staatsanwaltschaft noch zusehen?

Als der Untersuchungsausschuss des preussischen Landtags die durch Stadtrat Busch getätigten Grundstückkäufe der Stadt Berlin untersuchte, und als bei dieser Untersuchung Stadtrat Busch sehr schwer belastet wurde, warfen wir hier wiederholt die Frage auf, ob die Staatsanwaltschaft den unter schwerem Verdacht stehenden früheren Stadtrat nicht in Untersuchungshaft nehmen wolle, gegen die natürlich auch Krankheit nicht schützt. Es war vorauszusehen, dass der vor dem Untersuchungsaussehuss Belastete versuchen würde, den Tatbesland zu verdunkeln und sich so aus der Schlinge zu ziehen.

Schon die Vernehmungen des Untersuchungsausschusses, die in voller Oeffentlichkeit vor sich gingen, erschienen in diesem Falle bedenklich. Man hat sich früher fast ängstlich gehütet, die parlamentarische Untersuchung in Kollision mit der gerichtlichen zu bringen und diese zu gefährden. Im Falle Busch hat man die gerichtliche Untersuchung durch die Vernehmungen vor dem Ausschuss zweifellos erheblich ersehwert. Herr Busch

erfuhr genau, welche Trümpfe gegen ihn ausgespielt werden können, alle Zeugenaussagen sind ihm bis aufs I-Tipfelchen bekannt, und er kann seine Gegenminen

Das hat er auch getan, trotz seiner Krankheit. Sie be-Das hat er auch getan, trotz seiner Krankheit. Sie besteht anseheinend nur für das Gerieht, nicht für ihn, dem sie hat ihn nicht gehindert, seine Schwiegertochter zu seinem Geschäftsfreund Lutki nach Holland zu schicken um auf diesen zu seinen Gunsten einwirken zu lassen und um über seine Aussage Näheres zu erfahren. Das ist ein Verdunkelungsversuch in Reinkultur, und Busch müsste nicht Busch sein, wenn man ihm nicht ähnliche Verdunkelungsmanöver nach anderer Seite hin zutrauen könnte.

könnte.

Es handelt sich dabei nicht einmal nur um die Durchkreuzung des Strafverfahrens, sondern es stehen auch
materielle Interessen der Stadt Berlin und jedes einzelnen
Steuerzahlers auf dem Spiel. Denn wenn Busch sich Untreue im Amte hat zuschulden kommen lassen, so haftet
er der Stadt Berlin für die Summen, die er ihr unrecht
mässigerweise für Provisionen usw. aus der Tasche gezogen hat, und die Oeffentlichkeit hat das allergrösste
Interesse daran, dass die Vermögenswerte des Herrn
Busch dem Zugriff der Stadt Berlin erhaltenbleiben, soweit
sie noch nicht ins Ausland verschoben oder sonstwie versteekt sein sollten. steckt sein sollten.

steekt sein sollten.
Wir geben daher der Erwartung Ausdruck, dass die Staatsanwaltschaft nach dem Zusammenspiel des Stadtrats Busch mit seiner Schwiegertochter und dem Holländer Lutki endlich die nach der Strafprozessordnung zulässigen und hier unbedingt erforderlichen Massnahmen gegen weitere Verdunkelungsversuche Buschs trifft.

Schobers Beruhigungs-Brief nach Genf

Die Mitteilung über die innere Entwaffnung Oesterreichs

GENF, 2. Mai.

Ueber das Wattentragen in Oesterreich hat Bundeskanzler Schober an den Generalsekretär des Völkerbundes unter dem 13. März einen Brief gerichtet, der zur Kenntnisnahme allen Völkerbundsstanten zugeleitet und gestern veröffentlicht worden ist. Der Brief besagt, die Bundesregierung halte es für angezeigt, angesichts der zu wiederholten Malen und in verschiedenen politischen Kreisen des Auslandes aufgetauchten Meinungen über den Nutzen, den für Oesterreich eine vollständige Butwaltung in Innern darstellen Könnte, dem Völkerbundsrat von Zeit zu Zeit Auskünfte über die von der Bundesregierung in dieser Frage erlassenen Massnahmen zu geben.

In der vorliegenden ersten Mittellung dieser Art führt dann der

In der vorliegenden ersten Mitteilung dieser Art führt dann der Bundeskanzler weiter aus;

"Die in Oesterreich seit der Anwendung der gegenwärtig in Kraft befindlichen Vorschriften über das Recht zum Walfen-tragen hervorgetretenen Mängel haben die Bundesregierung veranlasst, die Einführung wirksamerer gesetzlicher Massnahmen vorzubereiten. Die Bundesregierung ist zu diesem Zweck im Begriff, einen Gesetzentwurf zur Abinderung des Gesetzes über das Waffenpatent auszuarbeiten. Der Entwurf wird das

zur Waffenablieferung

an die zuständigen Behörden in eine bestimmte Form bringen. Auch werden darin für Ueberschreitungen längere Strafen vor-gesehen. Der Gesetzentwurf wird dem Nationalrat in der nächsten Session vorgelegt werden.

Die polnisch-litauische Grenze offen

WARSCHAU, 2. Mai. (W. T. B.)

Die von Vertretern der polnischen und der litauischen Behörden geführten Beratungen über die endgültige In-Benorden getuntren Beratungen uber die endgultige In-kraftsetzung der Königsberger Beschlüsse betreflend den kleinen Grenzverkehr zwischen Polen und Litauen haben gestern zur offiziellen Eröffnung des Grenzverkehrs zwischen den beiden Ländern geführt. Am ersten Tage haben von polnischer Seite etwa 700 Bauern die Grenze überschritten, von Litauen sind 320 Bauern nach Polen

Moldenhauers Etat Die Steuersenkungs-Hoffnungen Beruhigungs-Pillen zur Osthilfe

Der Reichstag hatte gestern auf der Tagesordnung der zunächst sehr schwach besuchten Sitzung als einzigen Punkt die erste Beratung des Etats für 1930.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer

Reichstunanminister Dr. Moldenhauer

leitete die Beratung mit einer längeren Rede ein. Rückblickend auf das Jahr 1929 schildert er zunächst, wie verhängnisvoll der immer wieder hinausgeschobene Abschluss der Reparationsverhandlungen auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft und im Zusammenhang damit auf die Finanzlage des Reichs gewirkt habe. Namentlich die Eutwicklung in den letzten Monaten des Jahres 1929 hätte dazu geführt, dass der Fehlbetrag dieses Jahres mit über 360 Millionen Reichsmark einzuschätzen sei. Darum müsse der Sanierung der Reichskasse der Vorrang vor der ursprünglich zu einem früheren Zeitpunkt in Aussicht genommenen Entlastung der Wirtschaft eingeräumt werden. — Der Minister ging dann näher auf die augenblickliche Wirtschaftslage ein und bezeichnete den zurzeit bestehenden

Ezenemen den Zuzen beseinstellen, an dem unsere Wirtschaft kraukt und aus dem sich in unheilvoller Wechselwirkung hoher Zinssatz, Lumsiglichkeit notwendiger Rationalisierung, Schwächung des Inlandsmarktes, Konkurrenzunfähigkeit auf dem Wellmarkt, steigende Abhängigkeit vom Ausland und Arbeitslosigkeit ergeben.

Dieser verhängnievelle Kreislauf könne nur unterbrochen warden, wenn durch eine wesentliche Entlastung der Wirtschaft die Grundläge für die Bildung neuen Kapitals geschaffen werde. Die Steuersenkung sei das wichtigate Problem unserer künftigen Finanz- und Wirtschaftspolitik. Keine Regierung werde die Grundlage des vom Reichstag gebligten Finanz- und Wirtschaftspolitik. Keine Regierung werde die Grundlage des vom Reichstag gebligten Finanzprogramms, Kapitalneubildung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Steuersenkungen, wieder aufgeben können. Das Fundament für die Durchführung des Programms sei aber ein auggeglich durch Steuersenkungen, wieder schiebtlich einer Weise erreicht dass der Vertabenhalteit eine eine neuen Fehlbeitrags als ausgeschlossen und das Fundament für die Steuersenkung des Jahres 1931 als gesicher der Finanzprofram als Mindestmass der Künftigen Steuersenkungen eingestellten Satz von 600 Millionen Reichsmark könne man als durchaus gesichert betrachten. Der Minister sucht dies zahlenmässig zu belegen und erklärt, er könne den Fessimismus der Krilliker, die diesen Betrag als überschatzt ansähen, nicht teilen. Einen

Anfang der Steuersenkungsaktion

Anlang der Steuersenkungsaktion
stelle das dem Reichstag demnächst zugehende Ermächtigungsgesetz für Massnahmen dar, welche die Kapitalversorgung der Genachen Wirtschaft erleichtern sollen. Die ersten zur Verfügung stehenden Beträge sollen zur Senkung der von den Ländern und. Gemeinden erhobenen Realsteuern dienen. Der endgütige Finanzusgleich müsse den beweglichen Faktor im Gemeindesteuersystem schaffen und die Verstärkung der Autsicht über die Finanzegbarung der Gemeinden durch Einführung obligatorischer Rechnungsprüfung durch eine von den Gemeinden unabhängige Stelle. — Der Etat selbst sei auf der Einführung obligatorischer Rechnungsprüfung durch eine von den Gemeinden unabhängige Stelle. — Der Etat selbst sei auf der Einnähmeseite vorsichtig, auf der Ausgabeseite sparsam aufgestellt. Bei den Steuerschätzungen sei eine wesenfliche Besserung der Konjunkturn nicht in Rechnung gestellt worden. Ein gewisses Risiklider der Finanzuschung der Schlen, der er Etrag in hohem Mässe von von der Konjunkturnentwicklump besonster bedroht. Welche Massnahmen Einzichen noch nicht gesagt werden, damt nicht durch eine Verzögerung von dieser Gefahr zu ergreifen seien, könne im Einzichen noch nicht gesagt werden, damt nicht durch eine Verzögerung von dieser Seile her eine Gefährdung des Etatsausgleichs einereb. Die Befürchtung,

dass eine erhebliche Gefährdung des Etatsausgleichs auch von der Ausgestaltung des Ostprogramms drohe,

erklärt der Minister für unbegründet. Das Ausmass der Hilfe finde seine gegebene Grenze in der Notwendigkeit, den Etat gedeckt zu halten. Die wichtigsten und dringendsten Ranhamen eines Osthillegesetzes seine Unsehuldung. Besitzerhaltung, Lastensenkung, Verkehrsförderung, Hebung der Arbeitslage und Siedlung. Dafür wirden alle verfügbaren Mittel bereitgestellt werden. Aus der grossen Zahl der für die

Ausgabensenkung im Reich, Ländern und Gemeinden

Ein Auto fährt in den Frühling

Axel Eggebrecht

Axel Eggebrecht

Das Auto beginnt seinen Tag mit Saufen. Um halb seehs Uhr früh. Wir setzen uns allenfalls abends nach allen Anstrengungen zur Belohaung hinter eine stille Pulle. Auto begibt sie morgens ort mal an die blaugelbrot lockende Bar und genehmigt einen. Aber gründlich, bis nichts mehr reingent.

Dann ab, glucksend vor Vergungen. Den Funkturm hat nachts einer in den Himmel gepinselt. Die Avusreklamen schreien böchafter, als sie es meinen.

Strassen und Strassen. Geduldige, biederglatte, heimfückische. Und solche, die ihre Licherchen bringen, wie ein alter Komiker seine faulen Peinten. Asphalt ist eine santfergebene Geliebte, Kleinpflaster eine herzhaft kitzelnde Kokette.

Glüder, Melaphern losgelassen werden, wie über die gute, alle Landstrasse? In jedem Automobilisen steckt ein Lyriker und der will schweigen. Das gleitet unter einem weg, das packen wir an, das fressen wir, das wird geschluckt, das schiesset uns entgegen, wird sulbindie werfen ihre Kühle über die gute, alle beraunen, sehwarzen, geblichen Fehlers hauf den Wildern ihre Kühle über den Weg, wie eine Dusche. Und die braunen, schwarzen, geblichen Feldersamte streicheln die geheitzen Augen.

Von wan ger Rübenkutscher da vorn träumen? Er ist vielleich heim Tanz, letzten Sonnlag. Wenn wir vorüberschneiden, reisst im Traum ihn das Aufheulen der grossen Poseune aus dem Arm des Mädels. Und dementsprechend flucht er hinter ums her.

Inzwischen öffnet sich der Wald. In der Luft stehen Rauch, Dampf, der sässliche Atem der Chemie. Ein Ort kommt naher. Eins grössere Stadt. Sollte uns Stüdtern vertxute Gefühle ein 10ssen. Aber eine fremden Stadt merken wir ausgekonten Stüdter est, wie reten Schläter est, wie reten Schläter est, wie reten Schläter set, wie reten der Wald. In der Luft stehen Rauch, Dampf, der sässliche Atem der Chemie. Ein Ort kommt naher. Eins grössere Stadt. Sollte uns Stüdtern vertxute Gefühle ein Stüdter en wir numger in der Stadt sie das fendeste, was es gibt. In einer fremden Stadt merken wir ausgekonten Stüdter est, wie reten Schlä

beabsichtigten Massnahmen erwihnt der Minister folgende: Fest-legung einer Höchstgrenze, über die hinaus die gesamten Aus-gaben nicht steigen dürfen, Verminderung der Zahl der Reichs-behörden durch allmähliche Aufbaum oder Zusammenlegung bestehender Behörden. Verringerung des Personalaufwandes, Einschränkung des Doppelemplangs von Bedeschung im Auftrag der Verringerung des Personalaufwandes, und Pensionaempflangen. Angleichen steift der Minister auch das Problem der groseen Rejchsreform.

Die Aussprache

Die Ministerrede wurde nur selten durch Zwischenrufe der Sozialdemokraten und Kommunisten unterbrochen. Sie fand am Schluss den Beifall der Regierungsparteien.
Abg. Vogel (Soz.) erklärt, die Bürgerblock-Regierung Brüning habe in der kurzen Zeit ihres Bestehens den Klassenkambl in ausgeprägtester Form gegen die Arbeiterschaft geführt. Hinter dieser Regierung stehe ja auch die Mehrheit der Deutschantdonalen.

In der Frage des Panzerkreuzers B hätten wieder einmal die zivilen Minister sich dem Wunsche der Militärs gefügt.

In der Frage des Fangerkreuzers B nasten wieder einmal die zwielen Minister sich dem Wunsehe der Militärs gefügt. Bei Annahme der vom Kabinett Müller vorgeschlagenen Sanlerung der Arbeitslosenversicherung wäre jetzt schon für die Steuersenkung der Weg frei, den jetzt das Kabinett Brüning mit seinen neuen Vorlagen versporrt hat. Die christlichen Arbeiter sind durchaus einig mit den soizaldemokratischen Arbeiter im Widerstand gegen den von der neuen Regierung geplanten Leistungsabbau bei der Arbeitslosenversicherung und der Sozialversicherung Rebenhaupt.

Abg. Ersing (Zemid)elmsiert gegen die Sozialdemokratischen Steuern sein nicht erst zu nehmen. In den Ländern und Gemeinden mit roter Mehrheit werden die indfrekten Steuern sei nicht erst zu nehmen. In den Ländern und Gemeinden mit roter Mehrheit werden die indfrekten Steuern sein sincht erst zu nehmen. In den Ländern und Gemeinden mit roter Mehrheit werden die indfrekten Steuern sein sincht erst wenden uns gegen die Arbeitslosenversicherung gerichtet werden. Wir kennen die truchtbare Not der Erwerbslosen. Wir erwarten, dass die Reichsregferung mög-

lichst noch vor dem 1. Juli diejenigen gesetzgeberischen Mass-nahmen vorschlägt, die notwendig sind, um eine sozial gerechte und wirtschaftlich tragbare Lösung berbeizuführen.

Der Reichsratsbeschluss für den Panzerkreuzer B hat uns überrascht.

Der Reichsratsbeschluss für den Panzerkreuzer B hat uns überraseht.

Wir glauben, dass Beschlüsse von so weiltragender Bedeutung nur vom Kabinett gefasst werden sollten. Wir lehnen den Reichsratsbeschluss ab, weil wir der Meinung sind, dass an gesichts der grossen Nollage gegenwärtig andere Aufgaben einer sind. Anderseits brauchen Wir ersuchen darum die Werften in Rei und Wilhelber wir ersuchen darum die Werften in Rei und Wilhelber weile seinen Angenden auch aufge Vorlegung eines allgemeinen Marineband auch der Stehen der Stehen der Stehen der Weispalt nicht weniger gross. Herrn Georg Bernhard sehe man unentschlossen zwischen Hellpach und Lemmer herum lantzen. (Heiterkeit).

Abg. Dr. Cremer (D. Vp.) weist darauf hin, dass es sich bei dem vorliegenden Etat um das Werk des früheren sozialemokratischen Finanzministers Dr. Hilferding bandle. Jetzt könner sich nur darum bandeln, der späteren geltiger Wirtschaftsder der Weispalt und der Weispalt und der Weispalt geltigte Wirtschaftsder weispalt und der Später weispalt die Ausgaben nicht mehr durch laufende Einnahmen gedeckt sein. Unter diesen Umständen muss die Forderung grösserer Sparsankeit an der Spitze aller Finanzpolitik stehen. Man wird die Befugnisse des Finanzpministers verstärken mitssen, auch der Bureaukratie der übrigen Ressorts gegenüber. Ob wir die erste Baurate für den Panzerkreuzer B in diesen Man wird die Befugnisse des Finanzpministers verstärken missen, auch der Bureaukratie der übrigen Ressorts gegenüber. Ob wir die erste Baurate für den Panzerkreuzer B in diesen Jahre in den Etat einstellen oder erst im Jahre 1931, ist lediglich eine Frage der linanziellen Leistungsfähigkelt.

Um der Meinung entgegenzutreten, als verzichte Deutschland auf jede Seegeltung, (!!) sind wir für die vom Reichsrat beantragte Einstellung der ersten Baurale von 2.9 Millionen in den diesighrigen Etat. 100 Uhr, vertagt.

Erhöhung der Eisenbahntarife?

Entschliessung des Reichseisenbahnrats

Am 2. Mai tagte der Reichseisenbahnrat unter Vorsitz des Staatssekreiärs Dr.-Ing. Gutbrod. Nach einer Rede des Reichsverkehrsministers von Guérard berichtete Freihert von Lüninck über die am Tage vorher vom "Ständigen Aussehuss" des Reichseisenbahnrats mit grosser Mehrheit empfohlene Entschliesung, die dahin geht, den Reichsehrartset und zu betreich den der Vorlage der Reichsbahnverwaltung bezüglich Aenderung des Stückguttarist sowie des Expressgut- und Gepäcktaris zu genehmigen, diejenigen Mehreinnahmen, welche die Reichsbahn zur Erreichung der Gesamtsumme von 150 Millionen noch benötigt, nachdem durch eine granische Erbihung der Personentarite

organische Erhöhung der Personentarife

des allgemeinen Verkehrs aufzubringen, auf eine gleichmässige Belastung aller in Wettbewerb stehenden Verkehrsmittel Bedacht zu nehmen.

Es folgte eine eingehende Aussprache, an der sich Vertreter der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft sowie Geheinmat Hæuser, die Gewerkschaftsschreifere Voigt und Riedel, Ministerpräsident Held, Generaldirektor Waibel u. a. beteiligten. Alle Reduer betonten die Bedeutung des vierten Punktes. Insbesondere wurde eine Belastung des Kraftwagens zum Ausgleich der Wettbewerbsanlage verlangt.

Schliesslich wurde noch die Aufnahme des folgenden Punktes in die Entschliessung beantragt: der Reichsregierung Vorschläge zu unterbreiten, um die

Halberstadt eine Art Erlebnis. Wir sind die schlimmsten Pro-

Halberstadt eine Art Erlebnis. Wir sind die schlimmsten Provinzler, wenn wir in eine Provinzstadt kommen.

Berge und Nebel. Eine sonderbare Sache, Nebel. Ziemlich unseilgemäss. Ein entgegenkommender Wagen wird zum Vorweltbiest, recht unheimlich wankt das heran. Nachher stellt sich heraus, dass auch wirklich etwas recht Unheimliche daran ist: es ist so ein grosser rollender Kälig, in dem Kälbehen zu Markt gefahren werden. Auf dem Bock eine stabile, finstere Frau-Hinterm Gitter aber kein Kälbehen, sondern ein blasses Jungchen, das mich mit grossen, aufgereigen Augen anglotzt. Soll er geschlachtet werden? Es sieht sonderbar genug aus. Als ich abstoppe, haut die stramme Knusperhex mit Dösem Blick auf ihre Gäule ein. Merkwürdige Sache.

Abends im alten Hotel eine Speisekarte von ehrwürdigen Dimensionen. Aber ich werde rasch beruhigt: Es gibt eigentlich nur fünf Sachen. Wie es eben meistens auf der Welt zugeht.

Am Nachbartisch versammeln sich die Reisenden. Vertreter von Knöpfen, Erntemasschien, Seide, Schuhen, Papier sitzen einträchtig beisammen. Prozentzahlen und Witze werden durcheinandergebrüllt. Alle spielen ein bisschen die grossen Herren auf Kosten des umbergebetzten Pikkolos. Aber wahrscheinlich sind alles gute Monschen, nicht wahr, sie legen aur im Augenblick keinen besonderen Wert darauf, das man es merkt.

Anderntags schüttet der Himmel Wasser von früh bis in die Ascht. Aber der Motor freut sich über die Feuchtigkeit und schnurrt vor Vergruügen.

Das giesse Industrierevier steht als dreitlich unheimliche Kullesse am Horizont der fahlen feuchten Mitagsdämmerung. Das vielgerthlimte Leuchten der Hochöfen gleicht aufzuckenden Streichböltzben, mit denen ein ärgerlicher Maucher im Regen vergeblich hantiert. Das Wasser wäscht den Koblenstatu von den Chaussechtumen und kommt dann als unwürdiger Dreckbach an der Windscheib herrunter. Der Schelbenwischer Übernimmt es, die Aussicht vollends zu verkleistern.

Abends am Rhein das berühmte Weingasthaus. Es ist ganz leer, draussen rasseln die Ketten der Schlepper einen

Reichsbahn von der Beförderungssteuer und den politischen Pensionen zu entlasten, damit der Reichsbahn ermöglicht wird, die Tarife herabzusetzen. Sämtliche Punkte der Entschliessung sowie der Zusatzantrag wurden angenommen.

Die gestrige Kabinettssitzung

Die gestrige Kabinettssitzung

Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung unter dem
Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning in Ausführung des von
ihm geschaffenen Gesetzes zum Schutze der Landwirtschaft vom
15. April 1930 die Anträge des Reichsministers für Ernährung
und Landwirtschaft auf Neuregelung der Einfuhrscheine für
Roggen, Gerste, Hafer und Erreugnisse darzus sowie für Müllereierzeugnisse aus Weizen genehmigt. Ferner sind die Einfuhrscheine für Schweine und Schweinefleisch geändert und für Ründvieh, Schafe und Fleisch daraus neue Einfuhrscheine geschaffen
worden. Bei der ganzen Regelung ist darauf Bedacht genommen,
dass entsprechend dem vorstehend genannten Gesetz die Belastung der Reichskasse durch die Einfuhrscheinen ieht über diejenige des Jahres 1929 hinausgeht. Die entsprechende Verordnung wird Anfang mächster Woche erlassen werden.

Das Reichskabinett verabschiedete weiler den Entwurf einesGesetzes über das deutsch-polinische Wirtschaftsabkommen und
über den Beitritt der Freien Stadt Danzig zu diesem Abkommen,
der unverzüglich dem Reichsrat zugeleitet wird.

Anderntags ist es herrlich klar. Die pflegen ihre gestern erworbenen Katarrhe. wieder regnen, da reisen sie dann ab.

Tankstelle. Der Gegensatz des Fliessens zwischen dem dicken Oel und dem hastigen Benzin ist mir jedesmal merk-würdig. Schiller wirde heute anstatt des Punschliedes bestimmt eine Phantasie über diese bemerkenswerte Mischung der Ele-

eine Phantasie über diese oemerkensweite rus-raung einente geben.
Durch einen von allen Göttern der Saison verlassenen Badeort. Eine tole Stadt. Sie kennen doch sicher den Traum: Ganz
Berlin ist ausgestorben, nur Sie allein strolchen erstaunt durch
die leeren Strassen. So ist das hier. Luxushotels, Friseurläden,
Cafés, alles einiach mit festen Jalousien zugemacht. Die prunkvollen Inschriften wirken wie die kümmerlieben Witzehen auf
dem Prospekt einer Varlefebühne. Eine einsame Katze repräsentiert die Badedirektion, mit Würde und Sanftmut folgt uns
ibre Blieb.

ihr Blick.
Ueberhaupt: Tiere und Autos. Wissen Sie zum Beispiel, dass die meisten Hunde einem Wagen gar nicht mehr nachbellen? Eine neue Hundegeneration ist aufgewachsen, die regt sich dabei gar nicht mehr auf. Gänse sind, enleggen ihrem Rul, sehr verständige Tiere. Sie gehen rechtzeitig aus dem Weg, um die Ergebnisse der mühevollen Mast nicht durch unziemliche Eile zu gefährden. Nur die Hühner, die werden bei ihrem atavistischen Blödsinn bleiben bis das letzte Huhn überfahren sein wird.

"Majestät lässt bitten ..." Diese reizende Operette von Rideamus und Kollo erlebte in der Komischen Oper ihre fünfundrwanzigte Aufführung. Die Schauspieler gaben ihn Bestes, und es herrschle auf der Bühne und im Publikum die best Stimmung. Die blonde Camilla Spira, die "mit dem Kaiser den Walzer gelanzt" hal, sah entzückend aus, Wallburg als Kommandeur der Bürgergarde war ebenso amiksant, wie Fritz Schulz als französischer General. Die graziöse Hella Kürty, Siegfried Berisch und die kleine Ruth Iris Witting trugen ebenfalls zum Erfelg bei. — el.

Erlolg bei.

Das Rose-Theater bringt als nächste Novität im Mat unter Regie von Paul Rose die Komödie "Jenny steigt emper" von Haus Alfred Kihn, dem Autor des erfolgreichen Lustspiels "Melsekten" zur Afführung. "Ther Hobett die Tänzerin" bleibt vorläufin post häglich 8,15 Uhr, Sonntags 5,15 Uhr und 9 Uhr auf dem Spielplan des Rose-Theaters.

Wie Stalin Blumkin erschiessen liess

In einem Artikel seines Pariser Organs bestätigt Trotzki die Erschiessung seines Anhängers und Verbindungsmannes Blumkin. Es handelt sich um den früheren Sozialrevolutionär, der vor 12 Jahren den deutschen Botschalter, Grafen Mirbach, erschossen hat und seitigen hat der Stellen in der Sowjeltunion bektiediete Nach der Ausweisung Trotzkis aus Russland habe Blumkin von der russischen Opposition, zu der damals noch Radek gehörte, den Auftrag erhalten, nach Konstantinopel zu reisen, um dort mit Trotzki die weiteren Fraktionsarbeiten zu besprechen. Während dieser Verhandlungen in der Türkel habe Radek vor Stallin kapituliert. In Unkenntis dieser Wandlung sei Blumkin nach seiner Rückkehr nach Moskau direkt zu Radek gegangen, um diesem über seine Besprechung mit Trotzki zu berichten.

Radek liess Blumkin zunächst alles erzählen zur dettie ihre.

Radek liess Blumkin runächst alles erzählen und teilte ihm dann seinen politischen Kurswechsel mit, indem er ihn gleich-zeitig vor die Wahl stellte, sich freiwillig zur G. P. U. zu begeben, oder er (Radek) werde der Staatspolizei Mitteilung machen.

Darauf sei Blumkin selbst zur G. P. U. gegangen und habe über seine Konferenz mit Trotzki berichtet. Die G. P. U. überbrachte

das Protokoll sofort Stalin, der daraufhin anordnete, dass Blumkin ohne Gerichtsverfahren standrechtlich zu erschiessen sei. Schon am Tage darauf sei die Erschiessung in Moskau ausgeführt worden.

Wie die Trotzki-Zeitschrift "Der Kommunist" meldet, sind unter der Anklage, Eisenbahn-Sabolage organisiert zu haben, rwei führende russische oppositionelle Kommunisten. Seilow und Rabinowitsch, von der G. P. U. erschossen. Das Organ der Linkekommunisten behauptet, dass der wahre Grund der Er-schiesuung "persönliche Rache und Usurpatorenangst" Stalins sei.

Im Haus der Angestellten

Am Vortag der Gautagung des G. d. A.

Als Auftakt für die Tagung des Gaues Brandenburg im Ge-werschaftsbund der Angestilleten, die heute und morgen in Berlin statifindet, fand gestern nachmittag eine Besieftung des "Hauses der Angestellten" und im Anschluss daran ein "fle" im "Flugverbandshaus" statt. Ein Rundzang durch die ver-

echiedenen Abtellungen überzeugte Delegierte und Pressewertreter von der intensiven und umfangreichen Arbeit, die von
dem Bunde geleistet wird. Das sehöne und geräumige "Haus
der Angestellten" ist kein Luxusbau, sondern hat sich durch die
immermehr fortschreitende Konzentration innerhalb der Örgenstation notwendig gemacht.

Bei der Begrüssung im Flugverbandshaus wartele Gaugeschättsührer Kahlen mit einigen Zahlen auf, die treffend die
geschättsührer Kahlen mit einigen Zahlen auf, die treffend die
geschättsührer Kahlen mit einigen Zahlen auf, die treffend die
peubchland von 1.5 auf 3.5 millionen vermehrt.

Der Zuwachs der Angestellten beträgt alse 133 Prozent,
während der Zuwachs der Gesamtwertkätigen sieh auf 27
und der Zuwachs der Arbeiter sieh auf 24 Prozent beläuft.
Soziologisch könne der Angestelltenstand als er künftige neue
Mittelstand angesprochen werden.

Der Bundesvorsteher, Rugestelltenstand als der künftige neue
Mittelstand angesprochen werden.

Der Bundesvorsteher, Reichstagsabgeordneter Schneider, betonte, dass eines der vornehmsten Ziele des Gewerkschaftsbundess
ei, den Blick des deutsichen Angestellten für die standsbürgerlichen Aufgaben zu weiten. Der Bund überdaussteken, met
zelnen, seine GedanktonPartie sie eine Frage des Gewissens.

Der stantsbürgerliche Mensch könne von der Politik nicht allein
teben, eine kulturelle Grundlage sei notwendig. Wir können
uns nicht in politische Parteien und Sekten zersplittern. Das zu
verhüten, sei ein Ziel der Bundeszriekt.

Schweizer Diskont bleibt unverändert. Das Direktorium des

Schweizer Diskont bleibt unverändert. Das Direktorium der schweizerischen Nationalbank beschloss, nach Kenntnisnahme der ausländischen Diskontsenkungen, den schweizerischen Dis-kont in bisheriger Höhe von 3 Prozent beizubehalten.

Reutschtum **Ausland!**

Die Adressen alle in dem Lande de Zukunft

Argentin'en die deutsche Sprache Sprechenden enthält

Guia Germana

Die vielen Tausende von Adressen be weisen, wie sehr die deutsche Sprache in jenem Lande verbreitet ist. Preis des reichhaltigen Werks RM. 20.—Ausgahe 1924/25 RM. 15.—

Rudolf Mosse

Berlin SW. 100 Rucolf Mosse-Haus Jerusalemer Straße 46:43

Reykjavik

Adressbuch von Island 1930

mit teprachigem Branchen Register (isiandisch, danisch, deutsch, englisch) im Umfang von 650 Sei-ten unterrichtet zu-

Preis RM. 11.-

sgabe 1926 EM. 4-50

Rudolf Molle





für die Abonnenten der "Berliner Volks-Zeitung" Gültig für die Zeit vom 4. 5. — 10. 5. 30

Gratisaufnahme einer Familien-Anzeige

in der "Berlines Volks Zeitung" bis zu 20 Zeilen bei Rückgabe dieses Gutscheins In Frage kommen Ver-lobungs-Vermählungs Geburis und Todes-Anzeigen Mehtzeilen werden nach Tarif berechnet

Ausschneiden GUTSCHEIN

für die Abonnenten der "Berlinet Volks-Zeitung" Gültig für die Zeit vom 4. 5. — 10. 5. 30

Gratisaufnahme einer Kleinen Anzeige

Einzusenden unter Beifügung der letzten Abonne menteuguttung an den Verlag Berlin SW 100. Rudolf Musse Haus Ierusalemer Strasse 65-49. oder an eine Filiale der Annoncen Expedition Rudolf Mosses

Berliner Rundlunk-Wochenprogramm

Vom 4. bis 10. Mai. — Wellenlänge 418 Meler.

Sanatagr. 20 the: Punksymassili: 7 Ubr. Ass. Hamburg: Hafenbeagert.

8 Uhr. Fir den Landwirt. 8.50 Uhr: Netgendeier. Asschliessend: Glockesclaist des Bertiner Donas. 10.0 Uhr: Netterovherage. II Uhr: Schallplatenkonzert. 11.30 Uhr: Electrostunds. II Uhr: Uhreichsteinessend: Magnotlieder. 15.0 Uhr: Electrostunds. II Uhr: Uhreichsteinessend: Magnotlieder. 15.0 Uhr: Enterhaltungsmusik: 17.35 Uhr.
Programm der Aktuelles Abbeilung. 18.50 Uhr. Drinst Trankler erzahlt erän

"Pankhatus in Bertin", ein beweglicher Sonatzigsbend. Janach: 17.35 Uhr.
Programm der Aktuelles Abbeilung. 18.50 Uhr. Drinst Trankler erzahlt erän

"Pankhatus in Bertin", ein beweglicher Sonatzigsbend. Janach: 1.730 Uhr.
Vestermidungen in die Landwighter Sonatzigsbend. Janach: 1.730 Uhr.

Westermidungen in die Landwighter Sonatzigsbend. Janach: 1.730 Uhr.

Westermidungen in die Landwighter Sonatzigsbend. Janach: 1.730 Uhr.

Westermidungen in die Landwighter 15.00 Uhr. Von Striese zur Kultardein

Wanderbuhne. 10.05 Uhr: Der Sterminmen im Mai und Juni. 16.30 Uhr.

Wanderbuhne. 10.05 Uhr: Der Sterminmen im Mai und Juni. 16.30 Uhr: Unterhaltungs
strucke ann Australien. Tammailen und Neueschand 19.06 Uhr: Unterhaltungs
derstelle im Mosali. 17.00 Uhr: Punksynnastik. Anachliesend- Prinkonzort. 9 Uhr.

Schalfung. 17.00 Uhr: Punksynnastik. Anachliesend- Prinkonzort. 9 Uhr:

Schalfung. 17.00 Uhr: Punksynnastik. Anachliesend- Prinkonzort. 9 Uhr.

Schalfung. 17.00 Uhr. Punksynnastik. Anachliesender. 17.00 Uhr. Schalfung.

Mainter 17.00 Uhr. Punksynnastik. Anachliesender. 17.00 Uh

Altriellen Alfellung. 19.25 Uhr. Yom Arbeitsmarkt. 19.39 Uhr. Tanazbend. 21.10 Uhr. Konzol. Uhr. Pinkrymnastik. Anschliesend: Phikonzert. 12.30 Uhr. Wettermeidungen für den Landwirt. It Uhr. Schaliphatenkonzert. 12.30 Uhr. Wettermeidungen in den Landwirt. 14 Uhr. Schaliphatenkonzert. 16.30 Uhr. Technische Wochenplauderei. 16.30 Uhr. Zum Andenken an Katt Beigel. Liefert. 16.50 Uhr. Vochetminiche Uberhaltung. 17.30 Uhr. Technische Wochenplauderei. 16.30 Uhr. Jagenderhaltung. 17.30 Uhr. Technische Wochenplauderei. 16.30 Uhr. John D. erbeit die Stere Stages. 19 Uhr. Uhr. Indenhaltungamassis. 19.55 Uhr. Vom Arbeitsmarkt. 30 Uhr. Das Interview der Woche. 30.30 Uhr. John D. erobert die Welft. Weiterpeit von Wolf. 22.30 Uhr. Kartwespiele. Danzieh. Tenderheimarkt. 30 Uhr. Schaliphatenkonzet. 15.30 Uhr. Kartwespiele. Danzieh. Tenderheimarkt. 30 Uhr. Schaliphatenkonzet. 15.30 Uhr. Zum deutschen Muttertag. 15.40 Uhr. Arbeitsmarkt. 30 Uhr. Schaliphatenkonzet. 15.30 Uhr. Zum deutschen Muttertag. 15.40 Uhr. Arbeitsmarkt. 20 Uhr. Schaliphatenkonzet. 15.30 Uhr. Schaliphatenkonzet. 15.3

20.30 Uhr: Dem Andenken Peter Tschalkowski -

Wovon nan spricht. \$9.50 Uhr: Dem Anderken Peter Tschalkowski - Fretugg 6.30 Uhr: Funkgymastik. Anschliessend: Pfulkionnert. 1230 Uhr: Westerneddingen für den Landwirt. 44 Uhr: Schalphatenkonzert. 1230 Uhr: Westerneddingen für den Landwirt. 44 Uhr: Schalphatenkonzert. 1230 Uhr: Westernende err Fabrika veringertragen. 17:30 Uhr: Organe der Gefunlichen Meinung in der Demokratie. 17:40 Uhr: Die nordenzehe Tiefebene – ein Stück Erdigigebiet? 18 Uhr: Zeitgenössische Lieder. 18:25 Uhr: Bas nech Buch. 18:30 Uhr: Perryram der Asturgen. 30: Uhr: Populaires Demokratie. 17:40 Uhr: Demokratie. 18:30 Uhr: Sartenspiele. Anschliessend: Internationale Ansrehprogramm.

BERLIX, Schlachtstchmarkt vom 2. Mal. Amtlicher Beticht. (Für Zenter Lebendgewickt in Reichmark). Anftrieb: Rinder 2686, darunter Lebendgewickt in Reichmark). Anftrieb: Rinder 2686, darunter Lebendgewickt in Reichmark). Anftrieb: Rinder 2686, darunter Lebendgewickt in Reichmark. 1823. Alber 2690, Schafe 5620, cum helmark 1823. Asslandschweider 465. Die Preise sid Marktpreise für nichtern gewogene Tiere und schliesen sämitiche Spesen des Handels ab Stall Fracht, Markt in Verkaldskorte, Umarkterde und Stallpiere erheben, darktverlaaf: Bei Rindern, Kälbern und Schafen ruhig, bei Schweinen zientarktverlaaf: Bei Rindern, Kälbern und Schafen ruhig, bei Schweinen zientarktverlaaf: Bei Rindern, Kälbern und Schafen ruhig, bei Schweinen zientarktverlaaf: Bei Rindern, Kälbern und Schafen ruhig, bei Schweinen Schaftlich und Schafen schafen werden der Schaftliche Schaftlich und Schaftlich un

Berliner Warenhausdiebe in Lübeck

Aus einem Lübecker Warenhaus wurden von zwei Frauent und einem Mann Seidenwaren im Werte von 1000 Mark ge-stohlen. Am Donnerstag erkannte ein Angestellter des Hauses zwei der Diebe auf der Strasse wieder und veranlasste ihre Festnahme. Man ermittelle, dass es sich um Berliner Waren-hausdiebe handelt.

- Die "Berliner Volkszeitung"

- Chefredakteur: Otto Nusch'se -

erantwortliche Redakteure: für Politik, Penilleton und die Be 11 fred Müller Hepp; für Gross-Berlin and den brigen für 12 fred Müller Hepp; für Gross-Berlin and den brigen für 12 fred Hepper Hepp; für Gross-Berlin and Schauskripten der Berlin der Bedaktion keine Verantwort Banuskripten der Bedaktion keine Verantwort Beute: "Illustrierte Moden-Zeitung"

Theater + Konzerie

Staatsoper Int. d. Linden. s. 20—22½ Uhr: 20 Teil-Ab. C So. Nr. 9 Jahres-A.-V. D

19½-22¾ Uhr. Turnus IV:
Neuinszenierung:
Carmen.
Schauspielh. Schlüer-Th.
20 b.geg 22¾ Uhr:
Charlbg.
St.R. III So. Nr.7 20-22¼ Uhr:

Direktion Max Reinhardt **Deutsches Theater** Der Kalser von Amerika e: Max Reinhardt.

Kammerspiele Die liebe Feindin Komödie von A. P. Antoine Regie: Gustaf Gründgens.

Die Komödie

Soll man heiraten?

Deutsches Künstleriheater

Sex Appeal **Berliner Theater**

Der Teufelsschüler Regie: Heinz Hilpert.

(früher Königgrätzer Str.)
Täglich 8½ Uhr:
Napoleon greift ein

Meine Schwester und ich.

Die Tribüne 81/2

Wilhelm 5365
ER.
Spiel von Alfred Savoir.
Regie: Bugen Robert.
Conrad Veldt, Käite Haack,
udwig Biensfeld, Raul Lange,
teinbeck, Hart, Netto,
Trautschold, Burg.

81/4. Rost
von Kirchon und Ouspensky.
Regie: Günther Stark.

Trianon-Theater Tagl. 84 Uh Ein galantes Abenteuer.

Theater am Schiffbauerdamm tspiel des Kleinen The Täglich 8½ Uhr: Madame hat Ausgang

Komödie in 6 Bildern. orverkauf ununterbrochen Norden 281 und 1141

Lessing-Theater. Weidendamm 2797, 084 Fran Peiers hat einen Geliebten mit Erika von Theilmann und Louis Verneuil. Ab Sonntag täglich 8½ Uhr.

Magdalena V. Ludw. Sonnt. 3 U.: Gestlefelte Kater 5 U.: Liebe. Für Jugendlich verboten.

Metropol-Theater

Der Bettelstudent Pattiera, Gitta Alpar Schützendorf, Arnold

Theater des Westens Paganini

Marianne Alfermann, Max Reichard

Hausfrauen!

Das langersehnte, garantiert reine

MARKE ROLAND

ist da!

Gut durchgebackenes, herzhaft schmeckendes, gut verdauliches Friedens-Landbrot!

Die größte Fabrik
Deutschlands und
die modernste
der Welt!

Wittler - Brot - Fabriken mit ihren hygienischen Ein-Qualitätsbrot

Alex. 4592 Tagl. 8 Uhr Piscatorbühne

\$ 218

Deutsches Volkstheater

Oscar Sabo u. Lofte Werkmeister in der Szene "Beim 6-Tage-Rennen", Rigoletto Brothers & Swanson Sisters u. 8 intern Neuheiten.

Theater i. d. Behrenstr. 53/54 A 4 Zentr. 959/927

Direktion Rajba Arthur Roberts

Vögel, die am Morgen singen

Komodde in S Aktor v. Lonsdale.

Hilde Hidderand, Herta Schreeter

Hilde Hidderand, Herta Schreeter

Komen Schreete Theater i. d. Behrenstr. 53/54

Majestät lässt bitten... Operatte von Walter Koll Spira, Peukert, Kürty, Schi Berlsch, Brock, Hille. 8½ Lustspielhaus Friedrichstr. 236 Bergmann 292

Geschäft mit Amerika

Kleines Theater

Gastspiel Gisela Werbezirk Meyer's seel. Witwe

Reichshaller-Theate
Abd. a. Scont. a. Z
Abd. a. Scont. a. Z
Renier Mulick
Relier Mulick
Builtet
Builte

Abonnenten-Akquisiteure

(• • Metallgewerbe • •) Tücht. Monteur für Bierdruckapparat sucht Schachtmeyer G. m. b. H., Ber lin S. 14, Stallschreiberstrasse 58.

Männliche Personen
Lohnende Tätigkeit
freden tateiligente
redegewandte Herren
tauch nebelernflich als

Absteckerin,

Boppler auf Leymaschine cht Valland, Oranienstr. 131 Schuhmacher auf neue Arbe Schweinberger, Hohenzollernda

Perf. Kappenhochzieher Jacob Reiss, Landsbergerstr. 111. vorl. Jacob Reiss, Landsbergerstr. III.

Belinstepper auf Luxus
sucht Schuhf. Rosenbeimer, Neue
Königstrasse 5:6.

Perfekte Oberleder-Zuschneider, Ago-Handzwieker, Jüngrer
Oberleder-Schäfferin, Vorrichsterin verlangt Rothröckel,
Schwedter Strasse 9.

(· · · · Tischler · · · ·)

tischlerei verwendbar ist.

Dehmel & Schönbeck,
Möbelversand, Alt-Moabit 73.

10 PFENNIG 20 A das Work 20 A das fotte Work

Kleine Anzeigen

Alle Rudolf Mosse-Filialen nehmen Kleine Anzeigen ent-gegen. Es genügt auch Einsen-dung des Textes mittels Postkarte

Colibri - Fes. säle, Schöneberg Martin-Lutherstrasse 69. Ausser Mon tag, Dienstag: Grosser Ball.

•• Unterricht •• Abiturium, Einjähriges. Direktor Dr Fackelmanns Anstalt, Hohenzollern-damm 198.

• • Rechtssachen • •

(• · Geldverkehr • •) Geld. Betriebskapital, Hypotheken; bin kein Vermittler. Anfragen Post-lagerkarte 111, S. 52.

Staatsbeamter, 36, sucht Lebensg shrtin, "Waldmann", Postamt 42.

•• Verkäufe ••

Amenmäntel, Frühjahrsmäntel 4,lerrenstoff 19,--, Burberrymäntel, Ripsantel 16,-- Charmelaine, Fleur de
aine, Wollgeorgette, Modellmäntel
9,--, 39,-- 49,--, Seidenkielmentel
förse.

Neugoin manuplatz

Von Kavalitren wenig getragene, teils auf Seide und neue Jackett anzüge. Smokinganzuge, Abendanzüge. Frackanzuge Ulster, Faletots, Bauchanzuge, jede Figir rassing der Figure anzugene der Figure anzugene der Figure auf der Figure auch der Figure

Princenstrases 83.

Cebergangs-Paletot, 25 M., Cutang für grosse schlanke Figur
Selfert, Yorkstrasse 6.

Ceberseckoffer, verkauft Matienfiel, lenkoffer, sekkölln, Berlinerstrasse 100.

Ottomammantel für altere Frau
Fürstenzelt, Markgrafonstrasse 16.

Tappetureste, Oberbaumtasse 7*

Rettenverkauf! nverkauf! Nagelneu! Sta. Pensionen, Privatkundschal erdamm 2, Eingang "e 25,-. Kottbuser chaft.

··· Möbel ··· d. Herrenig. Keine
FriedrichFriedrichPohlmann, Tegelerstrasse 14

Kamerling, Kastanienallee 56, Nuss baumbüfetts, Kredenzen, Ankleide schränke. Riesenauswahl Spottpreise

 Musik-Instrumente Schwechten, blüthner, Ibach, Bech stein, gebraucht, und andere Marken pianos und Flügel, auch neue, verkauft spottbillig Königg ätzerstrasse 81. Teil geblung gestut et Plano, kreuzsaftig. 280.—, Teilzah-llung, Planohaus, Alt-Moabit 86 s.

gebrauchte, fabrikneue Prachtpis jetzt spottbillig, kleinste Monatsra Klavierbauer Adolf Preikschat, Aug strasse 38.

• • Fahrräder • •

(Nähmaschinen)

· · Kaufgesuche · ·

Zahngebisse, Goldbrücken, Pla-tinabfälle, Zinnmetalle, Silberschmetze-rei, Goldschmetzerei Walter Fried-laender, Weberstrasse 31 (Landsberger-Aussenbordmotor, 2½ PS, kauft chulze, Grellstrasse 41. chulze, Grellstrasse 41.

abugebisse, Plaunabfälle, Zinnetalle, Quecksilber, Silberschmelze, oldschmelzerei Christionat Köpeickerstrasse 39 (Haltestelle Adalbert

(Vermietungen •) Möbliertes Zimmer vermietet so-fort Cerny, Gobenstrasse 1, Ecke Pots-damerstrasse, vorn hochparterre.

(Sommerwohnungen)